



Barcelona, a 15 de Enero de 2017

Antwort von SCC zum Artikeln von Michael Ebmeyer "Ein Starkes Comeback", erschienen in DIE ZEIT am 5. Januar

Es erfüllt uns mit Freude festzustellen, dass Sie unsere vielfaltigen katalanischen Kultur und Traditionen so wunderbar finden, Herr Ebmeyer! Sehr Schade finden wir nur, dass Sie dabei eine ganz wichtige Fazette dieser tollen Vielfalt nicht erkannt haben, nämlich unsere spanische Kultur und Traditionen, und diese sogar als Kontrast zur katalanischen Kultur darstellen... Denn viele von uns hier in Katalonien finden - selbst nach mehreren Jahren der persönlichen Interessen dienende Schlechtmachung all dessen was Spanisch ist - dass die katalanische Kultur genau so entscheidend zur Bereicherung der Spanischen beiträgt, wie umgekehrt. Und wir reden dabei nicht von Stereotypen wie Stierkämpfe, Siesta, Sangria oder Kastagnettentanz, denn glücklicherweise ist Spanien VIEL mehr als das, und glücklicherweise hat das hier in Katalonien, wo über 70% der Katalanen Wurzeln aus dem Rest von Spanien haben, deutliche Spuren hinterlassen.

Finden Sie nicht, dass Sie in Ihrem Artikel eigentlich genau den gleichen Fehler machen, wofür Sie den Diktator Franco für schuldig halten? Nämlich alles, was spanisch im heutigen Katalonien ist, zu ignorieren, sogar zu unterdrücken? In Ihrem Artikel ist leider der Einfluss der Lügen, die die separatistische Propaganda die letzten Jahren ausgebreitet hat, deutlich zu erkennen: Zum Beispiel ging es in 1714 eigentlich um keine Besetzung, wie die Separatisten uns seit 5 Jahren versuchen glauben zu lassen, sondern um die Nachfolge der Spanischen Krone, wo Borbonische und Karlistische Anwerber Spanien aufgeteilt und in eine Art Bürgerkrieg gestürzt haben, mit mal mehr mal weniger Anhängern beider Seiten in Barcelona wie in Madrid oder sonst irgendwo in Spanien...

Leider kann man heute in Katalonien tatsächlich von Unterdrückung sprechen, allerdings von Unterdrückung des spanischen Daseins, denn wenn Sie heute in Katalonien zum Beispiel wollen, dass Ihre Kinder in der öffentlichen Schule zumindest teilweise Unterricht in spanischer Sprache folgen (und nicht nur 2 Stunden Spanisch pro Woche haben, was die Regel ist), müssen Sie vor Gericht gehen. Und trotzdem wird das Ihnen auch nicht viel weiterhelfen, denn obwohl wiederholte gerichtliche Entscheidungen dieses Recht der Eltern und Kindern bestätigen, wird diese Rechtsprechung von der katalanischen Regierung ganz einfach ignoriert. Trotzdem bleibt der Weg zum Gericht nicht ohne Folgen: rechnen Sie damit, dass Ihre Kinder dann gemobbt und als "Spanier" oder "Charnegos" von manchen Kommilitonen und Lehrern beschimpft und abgegrenzt werden, denn die Geschichte wird den Kindern in Katalonien so näher gebracht, dass Spanier immer die Bösen waren und Spanier-Sein als Übel dargestellt wird...

Wer sagen Sie nochmals? Franco? Ouff, H. Ebmeyer, wirklich, wo haben Sie denn das her? Wissen Sie, nicht mal in Katalonien, wo manche (lausige) Politiker um ihrer eigenen willen seit vielen Jahren versuchen, diesen Name am Leben zu erhalten, habe ich es so oft wie in Ihrem Brief nennen gehört... Nein, H. Ebmeyer, Franco ist schon längst Geschichte und hat nun wirklich nichts mehr mit dem heutigen Spanien oder mit einer vermeintlichen spanischen Antipathie gegen Katalonien zu tun, genauso wenig übrigens wie man heute in Deutschland den Einfluss von zeitgleichem Hitler fühlen kann. Gut so, denn beide gehören (glücklicherweise) vergangenen und wenig glorreiche Zeiten, und wer sie in der Aktualität versucht zurückzurufen, sucht ganz einfach nur interessierte Verwirrung... Wie es zum Beispiel die separatistische Propaganda tut, die damit einen Hass zu verbreiten bezweckt, was Ihren Ideen als Düngemittel gut gedient zu haben scheint. Dies, und die Arroganz zu denken, dass Katalane zu sein besser als Spanier zu sein sei, haben diese vermeintliche Antipathie verursacht, die aber allerdings und zum Glück beim Weiten nicht generell in Spanien ist.

Ihrer Meinung nach sollen alle deutsche Journalisten im gleichen (und anscheinend durch ihren Lebensort - Madrid - bestimmten) "spanischen einseitigen Rausch" stehen... Wir sind da eher der Meinung (und wir schreiben Ihnen aus Katalonien, nicht aus Madrid), dass Ihre Kollegen eher und ganz einfach den unverkennbaren Gestank des Nationalismus an dieser Separatistischen Bewegung erkannt haben, mit ihren rassistischen Abgrenzungen der nicht-reinen Katalonen (als "Charnegos" beschimpf), genauso wie mit simplistischen Hass- Aussagen wie "Spanien klaut unser Geld". Und gerade jemand aus Deutschland dürfte wohl etwas mehr historisches Erinnerungsvermögen besitzen dürfen, und selbst als Stipendienempfänger des seit einigen Jahren den separatistischen Interessen dienenden Instituto Ramón Llull, diese Gefahr erkannt haben, H. Ebmeyer.

Versuchen Sie es bitte nochmals, H. Ebmeyer, aber probieren Sie dieses mal den unverkennbaren spanischen Einfluss in Katalonien als Bereicherung zu sehen, und sich vom akuten Separatismuseinfluss dem Ihre Ansichten unterliegen zu befreien: kommen Sie jederzeit wieder um mit uns die Schönheit dieses Landes - nämlich Spanien - zu entdecken, in Katalonien wie sonst irgendwo hier, wo Sie übrigens sehr herzlich willkommen sind!

SOCIETAT CIVIL CATALANA
Còrsega, 270
08008 Barcelona
+34 936 243 237
internacional@societatcivilcatalana.cat
www.societatcivilcatalana.cat

